

WESTFÄLISCHE QUELLEN IM BILD

Beilage zu „Archivpflege in Westfalen und Lippe“ Nr. 30, 1989
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Westfälisches Archivamt, Münster

23



Lord Arthur Wellington. Kreidezeichnung von Francisco Lucientes y Egoyor Juli 1812
(nach der Schlacht bei Salamanca)

Zwei Briefe Arthur Wellingtons
an Friedrich Levin von Arentschildt
aus dem Jahre 1812
bearbeitet von Horst Conrad

Geneva Feb 21. 1812

My dear friend

I have received your letter of the 18th.
I was much amused when I saw that your
promotion which was announced in one Gazette
was cancelled in another; & I am still more
convinced of the fact that you attribute this
circumstance to us. I have frequently repeated
my sentiments in your favour, & in favour of
your Regt, and I have recommended that you
should be promoted when an opportunity should
offer. Indeed there is no Officer in his Regt, for
D. M. Brentnall

advancement & honor I have seen and
am anxious; and I am much amused that you
should for a moment think otherwise.

I will forward your letter of the 18th England
I engage into the course of your promotion
being cancelled; and I beg you will believe
me yours most faithfully
Washington

Freneda Febr. 21st. 1812

My dear Colonel

I have received your letter of the 18th.
I was much concerned when I saw that your
Promotion which was announced in one Gazette
was cancelled in another; and I am still more
concerned to find that you attribute this
circumstance to me. I have frequently reported
my Sentiments in your favour and in favour of
your Reg[imen]t, and I have recommended that you
should be promoted when an opportunity should
offer. Indeed there is no Officer in this Army for whose

L[ieutenant] Col[onel] Arentschild

advancement and Honour I have been more
anxious; and I am much concerned that you
should for a moment think otherwise
I will forward your letter of the 18th. to England
to enquire with the cause of your promotion
being cancelled; and I bey you will believe
me Your's most faithfully Wellington

Madrid July 27th 1812

My dear General

I received in the night your letter of 21st ult. yesterday.

I think you will do well to remain with your main body behind the base of Medana, keeping your right flanks in all directions to ascertain how far, & in what direction the enemy have established themselves here,

till you get the army a little nearer Legua. The infantry will be this day on the river in this neighbourhood, & on the Jarama in the neighbourhood of Muncel, & will move on tomorrow.

The King's army passed through Villa Castreja yesterday morning at eight o'clock; & it is stated that the King slept last night

at Sphinar on the flood towards Madrid.

I should imagine that there in one point will act the same; placing the right on the river.

Believe me most respectfully
Your obedient servant

Arevalo July 27th. 1812

8 A[nte] M[eridie]m]

My Dear Colonel

I received in the night your
letter of 8 P[ost] M[eridie]m] yesterday.

I think you will do well
to remain with your Main
body behind the Bute of
Medina, sending your Light
parties in all directions to
ascertain how far, and in what
direction the Ennemy have gone,

L[ieutenant] Colonel Arenschildt

till I can get the Army a
little nearer to you. The Infantry
will be this day on the River
in this neighbourhood, and on
the Zapardiel in the neighbourhood
of Muriel, and will move on
tomorrow.

The King's Army passed through
Villa Castin yesterday morning

at eight oclock; and it is stated
that the King slept last night
at Espinar on the Road towards
Madrid.

I should imagine that there
in one front will cross the
Duero; placing their Right
on the Pisuerga.

Ever Your's most faithfully

Wellington

Wellingtons Spanienfeldzug 1812

Die militärischen Ereignisse des Jahres 1812 entschieden weitestgehend über die Herrschaft Napoleons in Europa. An den geographischen Enden des Kontinents, in Spanien und Rußland, gelang es den alliierten Armeen, Erfolge zu erringen, die letztlich die militärische Niederlage des Kaisers in Mitteleuropa im Jahre 1813 einleiteten. Der spanische und russische Krieg standen in einem inneren Zusammenhang. Napoleon hatte zur Durchführung seines Rußland-Feldzuges, der die Unterwerfung Kontinentaleuropas unter die französische Herrschaft abschließen sollte, Truppen aus Spanien abziehen müssen. Als seine Armeen mit der Überschreitung des Njemen am 24. Juni 1812 den Krieg im Osten begannen, kam es zu Bündnisverhandlungen zwischen Zar Alexander und den Spanischen Cortes. Im Vertrag von Weliki Luki vom 20. Juli 1812 erkannte der Zar die liberale spanische Konstitution an.

Wellington, der bereits seit dem 22. April 1809 in Portugal und Spanien militärisch operierte, eröffnete den Feldzug des Jahres 1812 bereits im Januar. Am 8. Januar stürmten seine Truppen das Fort Renaud bei Ciudad Rodrigo; die Stadt selbst fiel am 19. Januar. Am 6. April gelang die Einnahme von Badajoz. Im Juni und Juli 1812, als der Rußlandfeldzug sich erfolgreich zu entwickeln schien, erlitten dann die französischen Armeen unter Marschall Auguste Marmont in Spanien die ersten großen Niederlagen. Am 27. Juni erstürmten die alliierten Armeen die Bastionen vor Salamanca. Am 22. Juli kam es zur blutigen Schlacht bei Salamanca. Marmonts Verluste betragen nach Wellingtons eigenen Schätzungen 17 - 20.000 Mann. Wäre es nur eine Stunde später hell geblieben, schrieb Wellington am 28. Juli an den Earl of Bathurst, wäre wohl die gesamte französische Armee vernichtet worden.

Trotz des Sieges blieb die militärische Lage in den ersten Tagen nach der Schlacht zunächst unklar. Wellington erreichte am 27. Juli, dem Datum des zweiten Briefes an Friedrich von Arentschildt, von Aldea Seca kommend, Arrevalo mit seiner Hauptstreitmacht. Die geschlagene französische Armee verfolgend, marschierten Wellingtons Truppen den Zapardiel und Adaja entlang. Die Soldaten standen seit fünf Monaten ununterbrochen im Feld, es mangelte an Pferden, seit Februar hatten sie keinen Sold mehr bekommen, die Maultiertreiber gar seit Juni 1811 nicht mehr. Wellington erklärte sich als "absolutely bankrupt". Gefahr drohte zudem von einer Armee unter dem spanischen König Joseph Bonaparte, ca. 15.000 Mann stark, die am 21. Juli Madrid verlassen hatten, um Marmont zu unterstützen. Diese Armee überschritt am 27. Juli den Puerto Guadarrama und kam Wellington bedrohlich nahe. Doch Joseph Bonaparte erhielt wohl erst an diesem Tag nähere Auskünfte über die Schwere der Niederlage Marmonts. Er zog sich daraufhin mit seinen Truppen zurück.

Der Empfänger der Briefe, Friedrich Levin August von Arentschildt (12.5.1755 - 10.12.1820), entstammte einer bremischen Familie, welche sich in militärischen Diensten Hannovers vielfach auszeichnete.

Arentschildt trat 1803 in die "King's German Legion" ein, eine aus den Soldaten der aufgelösten hannoverschen Armee gebildete Truppe in englischen Diensten. Er wurde Lieutenant Colonel, und damit praktisch Befehlshaber des ersten Regiments der leichten Dragoner, welches später in Erstes Husarenregiment umbenannt wurde. Arentschildt machte die Feldzüge Wellingtons in Spanien, Frankreich und den Niederlanden mit. Zuletzt diente er im 3. Husarenregiment der Legion. Als die Legion 1816 aufgelöst wurde, trat er in die neugebildete Armee des Königreichs Hannover ein. In ihr wurde er Generalmajor und kommandierender Oberst des Husarenregiments Nr. 3.

Wellingtons Spanienfeldzug endete mit der Rückeroberung der Pyrenäenhöhenzüge am 2. August 1813 und der Kapitulation der Festung San Sebastian am 8. September 1813. Seine Truppen rückten am 7. Oktober 1813 in das französische Mutterland vor.

Die verzahnten Ereignisse der Feldzüge in Rußland und Spanien besaßen für von Arentschildt auch eine familiäre Variante. Friedrich von Arentschildts Halbbruder Wilhelm Daniel trat 1811 in kaiserlich russische Militärdienste und war maßgeblich beteiligt an der Aufstellung der Russisch-Deutschen Legion, die durch den Übertritt von preußischen Offizieren in russische Dienste ermöglicht wurde. Als Offizier der Russisch-Deutschen Legion kämpfte er 1813 am anderen Ende des Kontinents gegen Napoleon.

Das Jahr 1812 erwies sich für Wellington nicht nur militärisch als erfolgreich. Es brachte ihm auch Ehrungen und Dotationen. Am 31. Januar wurde er Grande von Spanien unter dem Titel "Duque de Ciudad Rodrigo"; am 18. Februar folgte der Peerage-Titel "Earl of Wellington"; am 1. August erhielt er den Orden vom Goldenen Vließ durch den Regenten von Spanien und am 18. August den Titel "Marquis of Wellington". Der König von Portugal verlieh ihm im September den Titel "Marquez de Torres Vedras" und am

18. Dezember den des "Duque da Victoria". Finanziell gewährte ihm das englische Parlament am 21. Februar 1812 eine Jahrespension von 2.000 Pfund; am 7. Dezember folgte eine Dotation von 100.000 Pfund. Im gleichen Jahr ließ er sich von Goya malen. Friedrich von Arentschildt wurde für seine Verdienste im Spanienfeldzug am 31. August 1813 durch den portugiesischen König zum "Cavalleiro da Ordem da Torre e Espada" ernannt. Von der englischen Krone erhielt er am 9. September 1813 die Verdienstmedaille mit Goldspangen für die Teilnahme an der Schlacht bei Salamanca.

Quelle: Archiv von Wrede-Amecke, IV, 37 (Nachlaßpapiere Familie von Arentschildt).

Literatur:

The Dispatches of Fiel Marshall the Duke of Wellington during his various campaigns, compiled from official an other authentic documents by Colonel Gurwood. London² 1844 - 1845.

G. von Sichert, Geschichte der Königlich-Hannoverschen Armee. 5. Bd. Hannover 1866 - 1898.

Schütz von Brandis, Übersicht der Geschichte der Hannoverschen Armee von 1617 - 1866. Hannover - Leipzig 1903.